

EIN LIEBESFILM GEGEN DAS GESETZ

*Berlinale*  
 **63** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
**Forum**

# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

EIN FILM VON ANJA SALOMONOWITZ



EIN FILM VON ANJA SALOMONOWITZ

# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

ÖSTERREICH 2013, FARBE, 80 MINUTEN, DCP



## STAB

Drehbuch & Regie:

Anja Salomonowitz

ProtagonistInnen:

Zora Bachmann & Osas Imafidon, Evelyn, Mutono & Samuel Barota, Johanna Bauer, Daniel, Emmanuel Osaiwe & David Akowe Inyinbor, Zou Joeying & Adolf Brichta, Susanne Buchacher, Susanne, Isabella & Mariama Ceesay, Natalie Deewan, Hilde Fehr, Anna Femi-Mebarek, Gabriele & Walter Hawk, Denise & Maicol Herrera Pena, Mario Höller & Jhon Fredy Pulido Murcia-Höller, Jambal Oyunchimeg & Klaus Hübner, Sandra, Celina & Elias Imasuen, Eka Biganashvili Kahr & Thomas Kahr, Elisabeth Luckabauer, Joseph Omoregbe, Sandra Ameyaa Wiebogen & Leo Wiebogen, Sarah & Malik Zauner, Elisabeth Zert.

Sprecherin:

Angela Magenheimer

Kamera:

Martin Putz

Schnitt:

Petra Zöpnek

Ton:

Hjalti Bager-Jonathanson

Ausstattung:

Maria Gruber

Kostüm:

Tanja Hausner

Musik:

Bernhard Fleischmann

Sounddesign:

Veronika Hlawatsch

Produktionsleitung:

Karin Berghammer

ProduzentInnen:

Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Bady Minck

Produktion:

AMOUR FOU Vienna

Hergestellt mit Unterstützung von: Innovative Film Austria, ORF Film-/ Fernsehkommen, FISA Filmstandort Austria, Filmfonds Wien, MEDIA, Zukunftsfonds der Republik Österreich

Österreich 2013

80 Minuten, Farbe, dcp

[www.727days.com](http://www.727days.com)

[www.filmladen.at/presse](http://www.filmladen.at/presse)

EIN FILM VON ANJA SALOMONOWITZ

# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

ÖSTERREICH 2013, FARBE, 80 MINUTEN, DCP

## SYNOPSIS

Liebe kann Grenzen überwinden. Manchmal muss sie es. Seit 727 Tagen ist eine Österreicherin nach der Abschiebung von ihrem Mann getrennt. Eine Chinesin wartet sehnsüchtig auf die Rückkehr nach Wien. Binationale Paare kämpfen in Österreich gegen die Schikanen der Behörden. Die Protagonisten erzählen von einem Alltag zwischen Deutschkursen und Hausdurchsuchungen. Viele Beziehungen zerbrechen an den Tücken des Systems. Regisseurin Anja Salomonowitz formt ein raffiniertes dokumentarisches Mosaik, sie zeichnet eine Realität, wie sie viele Paare erleben, und ähnlich einem Staffellauf fügen sich die Momentaufnahmen Szene um Szene zu einer durchgehenden Erzählung.

DIE 727 TAGE OHNE KARAMO ist ein überzeugendes filmisches Plädoyer für eine grenzenlose Liebe. Ein Liebesfilm gegen das Gesetz.

# ORIGINAL-ZITATE AUS DEM FILM

Mit Kommentaren von ANGELA MAGENHEIMER  
[www.ehe-ohne-grenzen.at/](http://www.ehe-ohne-grenzen.at/)



## Das Kennenlernen (von Elisabeth Zert)

„Es war ein nebliger Tag im November. Ich musste zur Apotheke. Es war kurz vor Sperrstunde. Und plötzlich ist er vor mir gestanden und er hat mich angeschaut. Er sagte, er sieht so viel Stress in meinen Augen und solche großen Schatten. Ob es mir denn gut gehe?

Ich war so gerührt, dass sich jemand interessiert, wie es mir geht. Wir haben ein bisschen geredet und er hat mir seine Telefonnummer gegeben. Er hat gesagt, er wartet drei Tage, dass ich ihn anrufe. Später hat er mir erzählt, das hat er noch niemals gesagt. Er weiß nicht, wieso er das damals gesagt hat. Ich habe wirklich drei Tage gewartet und dann am Abend des dritten Tages habe ich ihn zurückgerufen.“

DER ROTE FADEN, DER SICH DURCH DIE GESCHICHTEN ZIEHT, IST FOLGENDER: BEIM KENNENLERNEN FRAGT MAN MAL PRINZIPIELL NICHT: WAS HAST DU FÜR EINEN AUFENTHALTSSTATUS? DIE BEZIEHUNG FÄNGT AN. DOCH BALD WERDEN DIE PAARE AUS DER ROSA BEZIEHUNGSWOLKE HINUNTER GETRETEN: MEIN PARTNER HAT KEINEN GESICHERTEN AUFENTHALT. WAHRSCHEINLICH MÜSSEN WIR HEIRATEN. GEHT'S NICHT ANDERS? NEIN. OKAY, HEIRATEN IST SUPER. WARUM NICHT? WIR GEHEN EINFACH ZUM STANDESAMT UND DIE SACHE IST ERLEDIGT.

## Die Hochzeit (von Mario Höller & Jhon Fredy Pulido Murcia Höller)

„Am Morgen haben wir uns zuerst fertig gemacht. Wir sind aufgestanden und haben unsere Sachen gebügelt: weißes Hemd, Sakko, Krawatte. Auch unsere Schuhe haben wir geputzt.“

„Wir haben auch Schuhe gekauft, da ich nur ein Paar aus Kolumbien mitgebracht habe.

In meinem Ring sind sein Name und das Datum, also das Eintragungs- Partnerschaftsdatum, eingraviert.“

„Bei ihm steht Mario und bei mir Jhon.“

DIE ZWEITE WATSCH FOLGT: HEIRATEN IST NICHT SO EINFACH. WIR MÜSSEN ALLE MÖGLICHEN DOKUMENTE AUFTREIBEN UND DIESE BEGLAUBIGEN LASSEN. WIR ZAHLEN STEMPELGEBÜHREN UND IMMER WIRD ETWAS ANDERES VERLANGT. DANN DAS HEIRATEN. KOLLEKTIVE ERLEICHTERUNG MACHT SICH BREIT. HOCHZEITSEUPHORIE.

## Der Deutschkurs (von Jhon Fredy Pulido Murcia Höller)

„Mein erster Deutschkurs war in Baden bei Wien, 2500, Johannesgasse 9. Es war furchtbar.“  
„Mein zweiter Deutschkurs war schon in Wien, in der ‚Deutsch Akademie‘ Opernring 1 im Ersten.“  
„Mein dritter Sprachkurs war in Wien in der ‚Orient-Gesellschaft‘, Dominikanerbastei 6, Tür 6 im Ersten.“  
„Mein vierter Deutschkurs war ein Vorbereitungslehrgang der Universität Wien, Sechshauser Straße 33.“  
„Mein fünfter Deutschkurs war am ‚Deutschinstitut‘, Mollardgasse 8 im Sechsten.“

UM SICH IN ÖSTERREICH NIEDERLASSEN ZU DÜRFEN, MÜSSEN DIE MENSCHEN SCHON IN DEN DRITTSTAATEN EINE POSITIVE DEUTSCHPRÜFUNG ABLEGEN. DAS HEISST FÜR DIE PAARE: VIEL GELD, GUTE NERVEN UND LANGE WARTEZEITEN AUF PRÜFUNGSTERMINE. DER DRUCK IST GROSS, DIE PRÜFUNG NICHT ZU VERSEMELN. UND VIELE MENSCHEN SCHEITERN AN DER HÜRDE. MENSCHEN, DIE NICHT IN LATEINISCHER SCHRIFT ALPHABETISIERTE WURDEN, MÜSSEN OFTMALS ERST ENGLISCH LERNEN, WEIL ES FÜR DEUTSCH KEINE ENTSPRECHENDEN KURSE GIBT. VIELE PAARE SCHEITERN AUCH AN DIESER HÜRDE.

## Die Aufenthaltsgenehmigung (von Jambal Oyunchimeg, am Telefon)

„Ich verzweifle vom dauernden Warten. Ok, ich habe immer noch kein Visum. Ich weiß es nicht, ich höre gar nichts darüber. Ja, schon lange, seit einem Jahr, fast eineinhalb Jahre. Wir haben geheiratet, jetzt muss ich warten. Ich brauche so eine Aufenthaltskarte. Aber ich darf nicht arbeiten, bis ich diese Karte habe. Ich finde nichts, was ich tun sollte. Wenn du Zeit hast, komm mich bitte besuchen. Mir ist sehr langweilig. Ich habe kein Visum, deshalb traue ich mich nicht rauszugehen. Ich habe keinen Job und darf nicht arbeiten. Ja, es ist schwierig. Ich warte und warte.“

LEIDER KOMMT JETZT SCHRITT 3: DIE ANTRAGSTELLUNG. DIE DRITTE WATSCH: DAS ANSUCHEN UM DEN AUFENTHALTSTITEL. DIE HEIRAT ALLEINE REICHT NICHT. ODER: DAS STANDESAMT STELLT UNS WEITERE HÜRDEN. GIBT ES EIN STANDESAMT, DAS UNS TROTZDEM HEIRATEN LÄSST? DAS IST BEI VIELEN PAAREN EINE KONFLIKTTRÄCHTIGE ZEIT, WEIL DAS WARTEN MIT UNSICHEREM AUSGANG SEHR BELASTEND IST. „DU ALS ÖSTERREICHERIN KENNST DICH DOCH DA AUS...“, DENKEN VIELE EHEMÄNNER/EHEFRAUEN. FRAGEN ÜBER FRAGEN: WO STELLEN WIR DEN ANTRAG? VORBEREITEN. WAS BRAUCH ICH ALLES, WELCHE DOKUMENTE BRAUCH ICH? KOLLEKTIVES ZITTERN. DER ANTRAG FÜR DEN AUFENTHALTSTITEL GEHT VOM AUSSENMINISTERIUM ZUM INNENMINISTERIUM ZUR FREMDENPOLIZEI – DIE MACHT DIE SCHEINEHE-ÜBERPRÜFUNGEN. DER PARTNER

# ORIGINAL-ZITATE AUS DEM FILM

Mit Kommentaren von ANGELA MAGENHEIMER  
[www.ehe-ohne-grenzen.at/](http://www.ehe-ohne-grenzen.at/)



# ORIGINAL-ZITATE AUS DEM FILM

Mit Kommentaren von ANGELA MAGENHEIMER  
[www.ehe-ohne-grenzen.at/](http://www.ehe-ohne-grenzen.at/)



IST IM HEIMATLAND, VISUM BEANTRAGEN. MAN BRAUCHT DANN WIEDER EINEN EXTRA ANTRAG ZUR EINREISE, EIN EINREISEVISUM. WENN MAN PECH HAT UND GERADE EINEN MISSMÜTIGEN MITARBEITER BEI DER BOTSCHAFT ERWISCHT HAT, DANN KANN EIN HALBES JAHR VERGEHEN, BIS MAN DAS EINREISEVISUM BEKOMMT. DANN VERFÄLLT IN ÖSTERREICH WIEDER DER AUFENTHALTSTITEL.

## Die Kontrolle (von Natalie Deewan)

„Da ist ein Herr draußen, der sagt, er ist von der Kriminalpolizei. Also mache ich ihm auf, er ist ja immerhin von der Polizei. Er kommt herein, ich frage ihn, worum es geht. Er meint nur, es gehe um eine Angelegenheit, an der ich beteiligt bin. Auf mein Nachfragen, woran ich beteiligt bin, meint er, es gehe um meinen Gatten und den Aufenthaltstitel. Sie würden diese Kontrollen machen müssen. Ich verstehe. Okay, Scheinehekontrolle. Ich bin etwas überrascht. Natürlich weiß ich, dass es solche Kontrollen gibt. Aber bei mir zu Hause? Ich zeige ihm Zimmer eins, zwei, drei. Und hier ist die Couch, da lege ich mich wieder hin. Dann sieht sich der Herr anscheinend tatsächlich um. Er geht in die Küche, was auch immer er in der Küche macht, geht ins Schlafzimmer, sieht sich die Wäsche an. Er sieht sich die gesamte Wäsche an, was es in der Wäsche so gibt. Jedes Hemd, jede Boxershorts betrachtet er genau. Dann wendet er sich zu mir auf der Couch und fragt mich eine Frage, die mich doch auch sehr überrascht. Er fragt mich, wo denn mein Mann sei. Ich denke mir also: Die sind doch nicht so gut informiert. Wo könnte jemand, der als Koch arbeitet, um 11 Uhr Vormittags sein?“

Als binationales Paar muss man sich darauf einstellen, dass das Beziehungsleben und der Alltag von der Fremdenpolizei komplett durchleuchtet wird. NachbarInnen werden befragt. Die Fremdenpolizei kommt gerne zeitig morgens und überprüft, ob beide Ehebetthälften warm sind. Dh. ob das Paar sich ein Bett teilt. Man muss tunlichst die Geschichte aller Narben am Körper des anderen kennen, sonst ist man verdächtig. Geburtstage der Schwiegereltern und zweite Vornamen sowieso. Selbst gemeinsame Kinder entkräften den Verdacht der Scheinehe nicht.

## Verlängerung (von Denise Herrera Pena & Maicol Herrera Pena)

„Es ist immer auch etwas anderes, was sie wollen. Bei jedem Verlängerungsantrag gibt es etwas Neues. Es gibt diesen Auszug des KSV, die Einkommensteuererklärung, da ich selbstständig war. Du brauchst von der SVA, vom

Finanzamt, von überall etwas. Du gehst dann hin und bringst es, denkst du hast alles, und sie sagen, das und das und das muss noch nachgereicht werden. Damit geht der Antrag in Verlängerung. Nun hat aber Maicol eigentlich eine abgelaufene Karte. Neulich kam er mit seiner abgelaufenen Aufenthaltskarte in eine Polizeikontrolle und bekam irrsinnige Schwierigkeiten. Er war lange auf der Polizeistation. Er darf auch nicht reisen.“

„Obwohl es für mich wichtig wäre zu reisen, da Wien keine Modestadt ist. Ja, es ist für dein Netzwerk wichtig, wenn man seine Designs in andere Städte auf Designer-Shows präsentiert.“

WER GLAUBT, MIT ERHALT DES ERSTEN AUFENTHALTSTITELS IST DAS ZIEL ERREICHT UND NUN IST ALLES GUT DER IRRT SICH GEWALTIG. DIE HÜRDEN FÜR DIE VERLÄNGERUNGEN SIND DIESELBEN WIE BEIM ERSTANTRAG. BIS ZUM ERHALT DES DAUERAUFENTHALTSTITELS NACH FÜNF JAHREN UND EINER POSITIVEN DEUTSCHPRÜFUNG, SITZT DAS FREMDENRECHT IMMER MIT AUF DER WOHNZIMMERCOUCH UND MUSS BEI ALLEN LEBENSENTSCHEIDUNGEN MITGEDACHT WERDEN.

## Das Geld (von Anna Femi-Mebarek)

„Ich arbeite hier als Textilrestauratorin. Ich habe vier Kinder: drei aus meiner ersten Ehe und hab dann 2004 meinen Mann kennengelernt und noch ein viertes Kind bekommen. Jetzt bin ich gezwungen, das komplette Familieneinkommen zu verdienen, weil mein Mann gerade einen Deutschkurs macht, um die Integrationsvereinbarung zu erfüllen und daher kein Arbeitslosengeld bekommt. Das heißt, ich müsste für meinen Mann und mich etwa 1200 Euro verdienen. Dazu kommen noch 122 Euro pro Kind. Ich habe vier Kinder, also sind es zusammen ca. 500 Euro. Das wären zusammen schon 1700 Euro. Dann muss ich noch die Miete dazu rechnen, das sind in meinem Fall, weil ich eine große Familie habe, 830 Euro. Damit bin ich schon auf 2500 Euro ca., abzüglich 250 Euro Logis. Also das heißt: Ich, als Mutter von vier Kindern, sollte 50 Stunden pro Woche arbeiten, damit ich ein Einkommen von etwa 2200 Euro erzielen kann. Was der Staat hier von mir fordert, damit ich meine Ehe fortsetzen darf, ist für mich ein Ding der Unmöglichkeit. Ja, das ist meine Realität.“

ES GIBT ALSO VIELE KLEINE HÜRDEN UND STOLPERSTEINE. UND DIE ÖSTERREICHER? DIE MÜSSEN GELD VERDIENEN! SIE BRAUCHEN MEIST UM DIE 1500 EURO NETTO, DAS MUSS MAN MAL VERDIENEN. WENN MAN DAS EINKOMMEN NICHT HAT, DÜRFEN SIE AUCH NICHT MITEINANDER LEBEN.

# ORIGINAL-ZITATE AUS DEM FILM

Mit Kommentaren von ANGELA MAGENHEIMER  
[www.ehe-ohne-grenzen.at/](http://www.ehe-ohne-grenzen.at/)





VON SUSANNE CEESAY

## DIE UNFREIWILLIGE TRENNUNG

„Heute ist der 23. November 2011.

Meinen Mann habe ich das letzte Mal gesehen am 26. November 2009.

Das sind zwei Jahre, ein Jahr hat 365 Tage.

365 mal zwei sind 600... 720... 730. 730 weniger drei: 727.

727 Tage habe ich meinen Mann nicht gesehen.“



# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

Ein Text von Karin Schieferer zur  
künstlerischen Umsetzung



Die erste Einstellung bringt das Wesentliche auf den Punkt. Im hellen Frühherbstwald verbringt ein Paar seinen Nachmittag. Beide sind leuchtend gelb gekleidet, die Frau sitzt etwas gelangweilt wartend auf einer Bank, während ihr Mann mit Overall und Fliegermütze bekleidet mit einer surrenden Fernsteuerung ein bizarres Flugobjekt auf- und ab und an Hindernissen vorbeinavigiert. Man wähnt sich als Zuschauer im Reich der Fiktion, am Beginn einer Erzählung, die sich einem gewitzten, etwas absurd-surrilen Grundton verschrieben hat. Dieses erste Bild ist allerdings nur einer der für Anja Salomonowitz' dokumentarisches Arbeiten typischen Kunstgriffe, Form und Inhalt subtil ineinander zu verzahnen. Was man in den folgenden neunzig Minuten zu hören und sehen bekommt, ist in der Tat unglaublich, unfassbar und manchmal absurd. Doch so unwirklich die Schilderungen der ProtagonistInnen auch klingen mögen, es ist nichts davon erfunden. Der Film greift die Erfahrungen von Österreicherinnen und Österreichern auf, die sich in jemanden verliebt haben, dessen Reisepass in einem Staat außerhalb der EU-Grenzen ausgestellt worden ist. Sie versuchen ihre Beziehung in Form einer Ehe zu legalisieren und begegnen den Behörden: Gefühle treffen auf Reglementierungen, das Herz kollidiert mit dem Gesetz, die Schwierigkeiten nehmen ihren Lauf.

Dokumentarisches Erzählen steht bei Anja Salomonowitz immer vor einem doppelten Anspruch: Ihr Erzählstil zielt zum einen darauf ab, gesellschaftspolitisch relevante Verhältnisse aufzugreifen und für unhaltbare Zustände zu sensibilisieren. Gleichzeitig geht es auch darum, die Sicht auf ein Thema durch ungewohnte Erzählstrategien zu erneuern, zu erweitern oder zu variieren. In DIE 727 TAGE OHNE KARAMO hat die Filmemacherin ihr schon bei „Kurz davor ist es passiert“ entwickeltes Grundkonzept, Dokumentarfilme „anders“ zu erzählen, weiter verfeinert. Das aus der Realität geschöpfte Material und sein emotionales Potenzial werden dabei in ein konstantes Spannungsverhältnis zueinander gesetzt.

Die lange Finanzierungsphase dieses Projekts hatte die Filmemacherin genutzt, um mit unzähligen binationalen Paaren Gespräche zu führen. Was sich dabei herauskristallisierte, war weniger ein buntes Spektrum an unterschiedlichsten romantischen Szenarien, sondern Parallelen und Gemeinsamkeiten, die sich durch Paarbezie-

# ORIGINAL-ZITATE AUS DEM FILM

Mit Kommentaren von ANGELA MAGENHEIMER  
[www.ehe-ohne-grenzen.at/](http://www.ehe-ohne-grenzen.at/)

hungen aus verschiedensten Einkommenschichten, Altersgruppen oder geografischen Konstellationen zogen: Kennenlernen, der Wunsch zu heiraten, die Hindernisse, die sich auf tun und schließlich oft das Scheitern an einer zermürbenden administrativen Prozedur. So als würde der größte gemeinsame Nenner dieser Einzelschicksale ein unter den gegebenen gesetzlichen Voraussetzungen beinahe unvermeidliches Grundmuster des Beziehungsverlaufs vorgeben.

In DIE 727 TAGE OHNE KARAMO wachsen die Einzelschicksale der Protagonisten zu einer übergeordneten Liebesgeschichte zusammen, die kollektiv erzählt wird. Keine Einzelgeschichte erfahren wir bis zum Ende, jeder der rund 20 vor der Kamera interviewten Partner liefert nur ein Bruchstück zum Gesamtbild, das voller Fragmentierungen ist, die auch auf die Brüche im Leben dieser Menschen verweisen. Anja Salomonowitz lässt im On und Off der Kamera erzählen, manchmal im Gesprächs-, manchmal im Flüsterton, manchmal filmt sie die Menschen zu Hause, manchmal am Arbeitsplatz. Ihre Gesten und Tätigkeiten haben dabei nichts mit dem Inhalt des Gesagten zu tun. Ob im On oder Off erzählt wird, kann auch innerhalb eines Statements variieren. Jedes Portrait folgt einem Prinzip der Brechungen und Zersplitterungen.

Die Bruchlinie ist der rote Faden in dieser Komposition für Chor mit Solisten. Das schafft Distanz und bewahrt Betroffene wie Betrachter vor zuviel Emotion. Anja Salomonowitz verweigert beiden Seiten ein Mitleidskino, DIE 727 TAGE OHNE KARAMO will vor allem von Menschen erzählen, die für einen anderen Menschen kämpfen und die auf ihrem Recht bestehen, ihren Partner frei zu wählen. Daher hat die Filmemacherin auch (wie bereits in den Filmen zuvor) eine dominante Farbe in ihren Bildern gewählt: Gelb. Für Lebensmut und Kampfgeist und für den Trotz.



# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012



SIE HABEN FÜR DIE 727 TAGE OHNE KARAMO EINEN SEHR FEIN VERZWEIGTEN ANSATZ GEWÄHLT, UM AUS DEN ERFAHRUNGEN ZAHLREICHER PAARE LETZTLICHT MOSAIKARTIG DAS BILD EINER GRUNDERFAHRUNG UND EINER GESETZESLAGE ENTSTEHEN ZU LASSEN. SIE HABEN IHR KONZEPT, DOKUMENTARFILME „ANDERS“ ZU ERZÄHLEN, HIER NOCH WEITER VERFEINERT, MIT WELCHEN PRÄMISSEN SIND SIE AN DIE ARBEIT FÜR DIESEN FILM HERANGEGANGEN?

Meine Prämisse war, dass es eben diese Grunderfahrung an Schikane gibt und das wurde mir in den Rechercheinterviews leider intensiv bestätigt. Mich hat das Thema dieser Paare interessiert, weil da sehr klar die Liebe und der freie Wille mit dem Gesetz kollidieren. Weil das System direkt und gnadenlos in die persönlichen Leben der Menschen eingreift und sie verändert. Den Alltag verändert, aber leider auch oft den Verlauf der Liebesgeschichte.

Meine Frage war, wie ich diesen ungerechten Zustand erzählen kann, ohne dass der/die Portraitierte und der/die Betroffene dafür verantwortlich gemacht wird? Denn es kann jeden treffen und man kann sich weder durch Wissen, noch durch Geld oder Anwälte da heraus kaufen. Wie kann man also eine gemeinsame, erzwungene Erfahrung von den Menschen trennen? Indem es ein Kollektiv gibt, das erzählt.

Ich habe nach einer dokumentarischen Strategie gesucht, um Analogien in den Geschichten zu versinnbildlichen und gleichzeitig aber die individuellen Unterschiede der Menschen zu erhalten. Ich wollte, dass der Film durch das Kollektiv eine andere Stärke und Kraft bekommt. Dass er wie ein Schneeball, der durch den Schnee rollt, mit jeder dazukommenden Person und Geschichte, größer und stärker wird. Dass einen die Wucht der Masse erschrecken kann. Die Wucht der Auflagen und zu erfüllenden Gesetze sowieso. Dass das nüchtern erzählt wird und schlicht aufgezählt, denn der behördliche Wahnsinn spricht für sich. Dass dieser Schneeball dann vielleicht eine Fensterscheibe einschlagen kann.

SIE HABEN MIT SEHR VIELEN LEUTEN GEDREHT, UM VIELES MEHR MUSS DIE ANZAHL DER FÄLLE/SCHICKSALE IHRER RECHERCHE GEWESEN SEIN. ÜBER WELCHEN ZEITRAUM HABEN SIE RECHERCHIERT UND WIE SIND SIE AN DIE GESCHICHTEN UND MENSCHEN HERANGEKOMMEN?

Die Geschichte dieses Films hat für mich vor langer Zeit begonnen. Dieser Film wurde nämlich von den Förderstellen abwechselnd angenommen oder abgelehnt und man braucht mehrere Zusagen gleichzeitig, um den Film realisieren zu können. Daher war immer Geld da, um weiter zu tun, aber nicht genug, um wirklich zu drehen. Jahrelang haben

# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012

wir mehrere Runden „gecastet“, das heißt, lange Recherche – Interviews mit betroffenen Menschen geführt. Wir haben sie angesprochen und, wenn sie einverstanden waren, mit einer Videokamera ca. 20 Minuten lang erzählen lassen. Insgesamt haben wir sicher an die 150 Paare interviewt. Auffallend war, dass sich die Geschichten an vielen Punkten treffen und ähnlich sind, völlig unabhängig von Milieu, Beruf oder finanziellen Möglichkeiten der betroffenen Personen. Zum Beispiel glauben alle, dass sie schnell heiraten sollten, damit es dann besser wird, merken dann, dass das Papieren – Auftreiben ein Horror ist – und nach der Hochzeit fangen die Probleme erst so richtig an. Individuelle Liebesgeschichten werden also an neuralgischen Punkten durch die gesetzliche Lage normiert. Ich habe diese eine Geschichte in ihre einzelnen Elemente aufgeteilt (lernen sich kennen/heiraten/Probleme fangen an/...bis trennen sich – was ich leider auch oft gehört habe, weil der Druck einfach zu stark war) und jedes Segment mit einem neuen Paar verfilmt. Wichtig dabei war mir, dass die Menschen gerade in der Situation sind, die sie von sich zeigen, also das Paar, das heiratet, heiratet gerade wirklich (das war ihre echte Hochzeit) und weiß noch nicht, was später auf sie zukommen wird. Wichtig war mir auch, dass man trotzdem die Unterschiede zwischen den Menschen spürt, dass sie einfühlsam portraitiert werden, dass man die Gemeinsamkeiten im System zeigt, aber die individuellen Unterschiede der betroffenen Personen.

DIE STIMMEN, DIE IN DIE 727 TAGE OHNE KARAMO ZU WORT KOMMEN, SIND IN ERSTER LINIE JENE VON BINATIONALEN PAAREN, DIE DAFÜR KÄMPFEN (NICHT IMMER ERFOLGREICH) IHRE BEZIEHUNG ZU LEGALISIEREN UND UNTER EINEM GEMEINSAMEN DACH LEBBAR ZU MACHEN. DAZWISCHEN IST IMMER WIEDER AUS DEM OFF DIE STIMME VON ANGELA MAGENHEIMER VOM VEREIN EHE OHNE GRENZEN ZU HÖREN, DIE JURISTISCHE TERMINI AUS DEM FREMDENRECHT, VORSCHRIFTEN UND VORGEHENSWEISEN DER BEHÖRDEN ERLÄUTERT. WARUM LASSEN SIE DIE BEHÖRDENSEITE NICHT DURCH PERSONEN, SONDERN NUR DURCH IHR VORGEHEN SPRECHEN?

Es wird erzählt, was die behördlichen Vorgaben im Leben der Menschen bedeuten und was sie konkret auslösen, ohne Rechtfertigung von einzelnen Beamten. Der rote Faden, der sich durch den Film zieht, ist das Fremdenrecht selbst. Die Vorschriften, die einem widerfahren, werden in der Reihenfolge ihres Auftauchens aufgezählt, und die davon betroffenen Menschen sind wie lebende Beispiele für das, was diese Regeln auslösen.

Ich wollte ganz dezidiert keine BeamtInnen in meinen Film lassen, denn es geht darum zu erzählen, was die von ihnen exekutierten Vorschriften auslösen – und wovon sie vielleicht gar nichts wissen. Es geht auch nicht darum, einen einzelnen Beamten anzuklagen. Es ist ein System, das sich ja auch durch sein „Apparat-Sein“ schützt, das sich einem



# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012



gegenüber stellt mitsamt seiner Undurchsichtigkeit. Es ist ein Kampf wie David gegen Goliath. Ich möchte die Seite der Paare stärken und ihre Sicht der Dinge zeigen. Sie sollen zu Wort kommen – und dabei nicht unterbrochen werden.

SIE SPRECHEN IN 727 TAGE OHNE KARAMO NICHT NUR EINE SEHR EMOTIONALE FACETTE VON MIGRANTEN-/FLÜCHTLINGSSCHICKSALEN AN, HIER WIRD EINE GRUNDSATZFRAGE AUFGEWORFEN: WIE WEIT DARF DER GESETZGEBER IN DIE PRIVATSPHÄRE DER BÜRGER EINGREIFEN? HABEN SIE IN IHREN RECHERCHEN DEN EINDRUCK GEWONNEN, DASS BEI BESTIMMTEN BINATIONALEN PAAREN VON SEITEN DER BEHÖRDEN VON DER GRUNDSÄTZLICHEN ANNAHME EINER SCHEINEHE AUSGEGANGEN WIRD? STEHT IN DER BEHANDLUNG BINATIONALER EHESCHLISSUNGEN DAS ARGUMENT DER MISSBRAUCHSVORBEUGUNG EINDEUTIG IM VORDERGRUND?

Es ist so, dass die Standesämter Meldung an die Fremdenpolizei machen müssen, wenn ein binationales Paar heiratet. Damit dieses Paar dann kontrolliert werden kann, jedenfalls wird es mit diesem Schritt bereits überwacht. Das ist meiner Meinung nach ein rassistisches und deutlich zu stark in individuelle Entscheidungen eingreifendes Mittel. Und ja, fast alle hatten diese Scheinehe-Überprüfungen. Das ist eine erniedrigende und peinliche Erfahrung für alle Menschen, die mir das erzählt haben. Ich frage mich, wie es möglich ist, dass im Jahr 2012 immer noch die Nachbarn befragt werden, ob der Mann XY hier aus- und eingeht. Das ist doch Bspitzelung. Wieso gibt es keinen kollektiven Aufstand in dem Haus?

WAS HAT SIE IM ZUGE IHRER RECHERCHEN AM MEISTEN BETROFFEN GEMACHT ODER AUFGEBRACHT, WOFÜR SIE MIT DIESEM FILM SENSIBILISIEREN WOLLEN?

Familien, die zerrissen werden. Ich habe eine Frau kennengelernt, die wahnsinnig glücklich mit ihrem Mann aus Ghana war. Sie haben sich im Museum kennengelernt, wo sie als Aufseherin gearbeitet hat. Sie hat die Liebe das erste Mal so richtig erlebt und wurde auch bald schwanger von ihm. Kurz vor der Geburt wurde er abgeschoben, weil er immer noch Asylwerber war, trotz der Heirat. Das Baby hat sich umgedreht im Bauch, die Geburt wurde ein Kaiserschnitt, die Frau war alleine. Wie kann so etwas passieren?

Herr Brichta, der im Film mit seiner chinesischen Ehefrau Zou Youejing telefoniert, hat eine lange Leidensgeschichte hinter sich. Er stottert übrigens auch erst seit dieser Zeit. Nachdem seine Frau abgeschoben wurde, ging er alleine zum ORF auf den Königberg. Er schmuggelte sich hinein und erzählte seine Geschichte einem Redak-

# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012

teur, dessen Türe zufällig offen war. Er kam ins Fernsehen. Er ging an die Zeitungen, ans Radio, zu einer Anwältin. Er hat versucht, sich zu wehren. Ich fand das wahnsinnig tapfer und mutig von ihm.

Die Menschen können Paragrafen auswendig, die so kompliziert sind, dass man sie selbst nach mehrmaligem Durchlesen nicht versteht. Sie müssen sich mit Vorschriften auseinander setzen, bei denen man nicht glauben kann, dass es sie gibt. Sie können vor lauter Briefen dieses seltsame Beamtendeutsch nachmachen. Es ist eine unwiederbringliche Erschütterung des Glaubens an den Rechtsstaat.

SPANIEN WIE DIE 727 TAGE OHNE KARAMO ERZÄHLEN LIEBES-, MIGRANTEN- UND FLÜCHTLINGSGESCHICHTEN. KÖNNTE MAN DIESE BEIDEN FILME AUS EINER THEMatischen SICHT AUCH ALS EIN DIPTYCHON BEZEICHNEN?

Es sind Elemente aus meiner Recherche für diesen Film in die Arbeit des Fremdenpolizisten in SPANIEN eingeflossen, denn ich habe den Dokumentarfilm entwickelt, bevor das Drehbuch für den Spielfilm geschrieben wurde. Aus lauter Verzweiflung, dass sich DIE 727 TAGE OHNE KARAMO nicht finanzieren lässt, war die Idee da, die Geschichte als Spielfilm zu verarbeiten. Mit Dimitrè Dinev als Autor ist das Drehbuch von SPANIEN ganz anders geworden – aber so hingen die Filme ursprünglich thematisch zusammen.

Für mich gehört DIE 727 TAGE OHNE KARAMO von der Machart her in meine Trilogie der „andersartigen Dokumentarfilme“: Zuerst KURZ DAVOR IST ES PASSIERT, wo die Texte von anderen Menschen gesprochen werden als von denen, die sie erlebt haben, dann DIE 727 TAGE OHNE KARAMO wo viele, viele ProtagonistInnen zu einer Person verschmelzen und mein nächstes Projekt Spiel mit mir, wo dokumentarische Texte nicht gesprochen, sondern gesungen werden.

Allen Filmen ist gemeinsam, dass sie mit und anhand der Menschen entstehen, die darin vorkommen, dass sie geschrieben und getaktet wurden und dass sie polemisch sein dürfen, elementar und unversöhnlich mit unmenschlichen Gesetzen.



# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012



DIE ASSOCIATION ZUR MALEREI IST BEREITS GEFALLEN, BEIDE FILME HABEN EIN SEHR STARKES FARBKONZEPT. SPANIEN IST VON ERDTÖNEN DOMINIERT, WÄHREND IN DIE 727 TAGE OHNE KARAMO EINE SEHR FARBENFROHE, VON GELB BEHERRSCHTE FARBPALETTE IM VORDERGRUND STEHT. IST DER STARKE FARBAKZENT AUCH ETWAS, WAS DIE BEIDEN FILME MITEINANDER VERBINDEN SOLL?

Ich habe bis jetzt jedem Film von mir eine Farbe gegeben. DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN, ein Dokumentarfilm über meine drei Großmütter, war ganz weiß, um den Hintergrund neutral zu halten. In KURZ DAVOR IST ES PASSIERT hatte jede Episode eine Farbe, um den jeweiligen Ort und die Dramaturgie desselben zu unterstützen. SPANIEN war braun wie ein Western, braun/rot/gold um eine sinnliche Welt einzufangen, etwas religiös Verspieltes zu spiegeln, eine Verzweigung zu spüren. Für DIE 727 TAGE OHNE KARAMO, über den Kampf gegen das Fremdenrecht, habe ich nach einer Farbe gesucht, die knallig ist, mutig, trotzig. Sonnig, kräftig, lebensfroh. Ich wollte keinen jammernden Film machen, sondern einen starken und widerständigen Film, so, wie ich die Menschen bei den Interviews erlebt habe. Eine Farbe, die eingeübte Sehgewohnheiten reizt.

Ich wollte den Alltag versuchen durch die Farbgebung leicht zu abstrahieren, denn ich denke, dass man durch die Verfremdung und die Überhöhung vielleicht unmittelbarer auf die Verhältnisse und Strukturen dahinter sehen kann. Es soll kein Mitleid entstehen, es geht nicht um Identifikation. Sondern es geht darum, dass man die Strukturen dahinter versteht und vielleicht danach verändern will.

Es musste auch funktionieren, dass die Geschichte immer weiter erzählt wird und sich die Menschen, wie in einem Staffellauf, die nächste Szene in die Hand geben. Damit dieses Konzept auch im Aussehen des Films funktioniert, müssen alle „gleich“ sein. Damit quasi eine „Sie“ und ein „Er“ entstehen kann. Weil alle Charaktere eins sein sollen, um die politische Aussage, dass dieser Kampf sehr viele Menschen ähnlich trifft, zu unterstützen.

Wichtig war auch, dass diese Farbe in den Räumen und bei den Menschen vorkommt, damit wir mit dem arbeiten können, was da ist. Damit wir bloß verstärken, was vorhanden war und die individuellen Wohnungen erhalten können. DIE 727 TAGE OHNE KARAMO ist in Gelbtönen und verwandten Farben: orange, lila, grün, weiß.. gehalten, weil auch schon sehr viel von diesen Farben da war. Alle Drehorte sind original und echt, die Kleidung auch meistens von den Menschen selber. Ich denke, es wirkt unwirklicher, als es ist, denn man ist nicht gewohnt, dass in einem Dokumentarfilm so gearbeitet wird. Bei der Susanna Buchacher (sie liest den Brief vor) gab es die orangen

Wandteppiche im Schlafzimmer bereits. Wir haben vielleicht einen oder zwei Pölster noch ausgetauscht, aber es hat insgesamt so ausgesehen. Bei den Herreras (das ist das junge Paar vor der Wand mit den gelben Wörtern) war es schon knallgelb und grün. Sie haben die Wörter, kurz bevor wir gedreht haben, selbst an die Wand geschrieben – und für mich auch in gelb.

DIE PROTAGONISTEN ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN IM FLÜSTERTON ODER AM TELEFON, IM OFF ODER IM DIREKTEN GESPRÄCH. DIE STIMME IN VARIATIONEN UND IN VERSCHIEBUNGEN IST EIN KONSTITUIERENDES ELEMENT IHRER DOKUMENTARFILME. WARUM SPIELT DIE STIMME BEI IHNEN DIESE TRAGENDE ROLLE?

Es geht ja buchstäblich darum, „mit einer Zunge“ zu sprechen. Und es geht darum, das Erzählte herauszuschälen, die Worte von den Menschen quasi trennen zu können, die Struktur der Geschichte freizulegen. Ich will ja zeigen, wie durch gesetzliche Vorschriften hier kollektiv Lebensentwürfe verändert und Geschichten normiert werden. Sie können nur passieren, weil es diese Gesetze gibt.

Ich habe die Geschichten, die die Menschen erzählen, vorher immer schon gekannt und mit ihnen gemeinsam „in eine Form“ gebracht. Ich habe ihnen den Anfang vorgegeben wie „Es war ein schöner Tag im August“ oder „Es hat geregnet“. Auch hier wieder: eine Versinnbildlichung und Verknappung des Zustandes, eine konkrete Übersetzung. Die Situationen werden dann als Bausteine in den Film hinein gesetzt. Die Worte und Geschichten kommen alle von den Menschen und sind alle von ihnen erlebt. Und diese Kraft und Ehrlichkeit spürt man.

So ergibt sich ein Rap und Rhythmus, ein Takt, der den vorgegebenen Takt der Vorschriften spiegeln soll. Den Hammer, der dir morgens auf den Kopf haut.

Die Worte und Geschichten geben dadurch noch mehr von diesem Druck preis, dem die Menschen ausgesetzt sind. Was für ein Einkommen man haben muss, welche Deutschkurse und in welcher Reihenfolge. Regeln über Regeln. Alleine durch die Aufzählung und dadurch, dass diese Aufzählung kein Ende zu haben scheint, wird einem die Unüberwindbarkeit der behördlichen Hindernissen und Aufgabenstellungen bewusst. Und so endet der Film auch mit einer Trennung, denn sie haben sich ja noch nicht so gut gekannt als sie geheiratet haben und der Druck von außen hat das junge Glück zerstört.

# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012



# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012



FARBEN, STIMMEN, DAS WECHSELSPIEL MIT ON UND OFF-STIMMEN SIND SEHR STARKE EIGENSTÄNDIGE ELEMENTE, DIE SICH IN EIN VIELSCHICHTIGES MOSAIK FÜGEN, DASSELBE GILT FÜR SOUNDDISEIGN UND MUSIK. WIE SAHEN IM BEREICH DIESER EBENE DES TONS IHRE VORSTELLUNGEN UND VORGABEN AUS?

Der Ton und die Musik sollen miteinander tanzen, sich ineinander schlängeln, sich mit dem Bild vermischen. Die Vorgabe an den Ton war, dass er ebenso glatt sein soll wie das Bild. Und beim Sound Design haben wir Elemente erfunden, wo die Geräusche aus dem Bild heraus wachsen und auch zu einer Melodie anschwellen. Es macht auch einfach Spaß, wenn die Nähmaschine melodios aus dem Bild heraus wächst. Wenn Jhon vor der Nähmaschine sitzt und die Geräusche der Nähmaschine zu einer Melodie anschwellen, geht es darum, den Rhythmus der Deutschkurse mitzutragen. Es ist wie eine Metapher für den unendlichen Prozess aus Sprache, Geld, Arbeitsuche, Überprüfungen, Briefen, Stempeln.

SIE HABEN VOR DIE 727 TAGE OHNE KARAMO EINEN SPIELFILM, SPANIEN, GEMACHT, DAVOR EINIGE DOKUMENTARISCHE ARBEITEN. MAN HAT SIE BEI SPANIEN WOHL IMMER WIEDER GEFRAGT, WAS DENN DAS DOKUMENTARISCHE IN IHREM ZUGANG ZUM SPIELFILM IST. ES LIEGT JETZT NATÜRLICH AUF DER HAND, ZU FRAGEN, WIE SEHR IHRE ERFAHRUNG AUS DEM SPIELFILM IN DIESEN DOKUMENTARFILM GEWIRKT HAT.

Wir haben, wie gesagt, sehr lange gebraucht, um diesen Film finanzieren zu können. Alexander Dumreicher-Ivanceanu, der Produzent, und Karin Berghammer, die Produktionsleitung gemacht hat, sind auch sehr hartnäckig dran geblieben. Es wirkt jetzt so, als wären die Filme schnell hintereinander entstanden, die Wahrheit ist aber das Gegenteil: denn ich arbeite an diesem Film seit 2007 und sie überschneiden sich nur in der letzten Phase. Davor hatte ich eine lange Durststrecke wegen der ausbleibenden Filmförderung. SPANIEN habe ich, aufgrund der langen Wartezeit, dann quasi dazwischen gemacht. Dadurch hat es sich ergeben, dass ich DIE 727 TAGE OHNE KARAMO gedreht habe, bevor SPANIEN überhaupt draußen war.

Dieses direkt hintereinander zwei Filme Drehen war zwar viel, aber sehr angenehm, denn man bleibt in diesem Arbeitsrhythmus. Ich kenne so eine kontinuierliche Möglichkeit zu arbeiten sonst eigentlich nur bei Männern in der Filmbranche in meinem Umfeld. Die so schnell wieder arbeiten dürfen. Es war Zufall bei mir und wird vielleicht nie wieder so sein.

# ANJA SALOMONOWITZ

Interview mit Karin Schiefer,  
Dezember 2012

DIE 727 TAGE OHNE KARAMO HAT EINEN SEHR STARK KOMPOSITORISCHEN, MUSIKALISCHEN CHARAKTER. WIEVIEL ENTSTEHT BEI DIESEM ERZÄHLSTIL IM DREHBUCH, WIE VIEL AM SCHNEIDETISCH?

Ich schreibe zuerst das Drehbuch, anhand von Situationen, die mir erzählt werden oder die ich sehe. Die ich mir dazu vorstelle. Ich gehe zu den Menschen nach Hause, sie zeigen mir ihren Alltag, sie erzählen mir ihre Geschichte. Susanne Ceesay, deren Mann seit ca. 2 Jahren weg ist, hat mir erzählt, dass sie nachmittags Rechnen übt mit ihren Kindern. So kam mir die Idee, das zu verbinden, sie beim Rechnen – Hausaufgabe machen die 727 Tage ausrechnen zu lassen. Ich lege mir ein Konzept zurecht. Diese Phase ist für mich künstlerisch die Schöpferischste, denn es geht darum, das Erzählte in konkrete Situationen und Bilder einzuordnen und darin etwas Neues entstehen zu lassen. Die Menschen müssen bereit sein, mit mir diesen Weg zu gehen – und es entwickelt sich eine schöne Vertrauensbasis. So kann dann auch am Set Spontanes entstehen.

Das heißt, es war alles im Vorhinein gebaut. Am Schneidetisch haben wir alles nochmals verworfen, denn wenn ein Baustein wegfällt, fällt das Kartenhaus zusammen. Ich hatte eine großartige Cutterin, Petra Zöpnek, die mit mir diese lange Phase durchgemacht hat. Wir haben von vorne angefangen. Wir haben nicht mal gewusst, ob die Geschichten der Paare ineinander verwoben (so haben wir begonnen) oder hintereinander gereiht (so haben wir geendet) erzählt werden. Es ist ein ständiges Denken und Verwerfen.

Der Film versinnbildlicht, dass dieses System sehr, sehr viele Menschen trifft. Ich möchte auch zeigen, wie stark diese Menschen sind, wie sie mutig gegen dieses System kämpfen. Es haben alle sehr gerne mitgemacht, denn allen war es ein großes Anliegen, aus ihrem Leidensdruck heraus, ihre Situation zu schildern. DIE 727 TAGE OHNE KARAMO ist ein Plädoyer gegen dieses Fremdenrecht. Ein Plädoyer für eine freie Liebe.





ANJA SALOMONOWITZ

## REGIESTATEMENT

Ich habe für DIE 727 TAGE OHNE KARAMO nach einer dokumentarischen Strategie gesucht, um Analogien in den Geschichten der vielen Paare zu versinnbildlichen und gleichzeitig die individuellen Unterschiede der Protagonisten zu erhalten. Ich wollte nicht, dass eine Person durch den ganzen Film trägt oder tragen muss, sondern, dass der Film durch das Kollektiv eine andere Stärke und Kraft bekommt. Dass er wie ein Schneeball, der durch den Schnee rollt, mit jeder dazukommenden Person und Geschichte, größer und stärker wird. Dass einen die Wucht der Masse erschrecken kann. Die Wucht der Auflagen und zu erfüllenden Gesetze sowieso. Dass das nüchtern erzählt und schlicht aufgezählt wird. Denn der behördliche Wahnsinn spricht für sich. Dass dieser Schneeball dann vielleicht eine Fensterscheibe einschlagen kann.

ANJA SALOMONOWITZ

## BIOGRAFIE

Anja Salomonowitz studierte Filmschnitt und Regie an der Filmakademie in Wien und an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Ihre ersten Arbeiten, DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN und KURZ DAVOR IST ES PASSIERT, Dokumentarfilme an der Grenze zur Fiktion, erhielten international Anerkennung, zahlreiche Filmpreise und fanden Eingang in einschlägige Literatur zum Dokumentarfilm. SPANIEN war Anja Salomonowitz' erster langer Spielfilm. Ihr neuer dokumentarischer Film, DIE 727 TAGE OHNE KARAMO, hat im Rahmen des Forum des internationalen Films auf der Berlinale 2013 seine Uraufführung erlebt.

Anja Salomonowitz lebt mit ihrer Familie in Wien.

Filmografie (Auszug):

2012 SPANIEN

2006 KURZ DAVOR IST ES PASSIERT

2003 DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN

2000 CARMEN (Kurzfilm)

EIN FILM VON ANJA SALOMONOWITZ

# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO

ÖSTERREICH 2013, FARBE, 80 MINUTEN, DCP

EIN FILM VON ANJA SALOMONOWITZ

# DIE 727 TAGE OHNE KARAMO



## PRESSEKONTAKTE

MAHNAZ TISCHEH  
office@apomat.at  
0676 / 8451 30561  
SUSANNE AUZINGER  
s.auzinger@filmladen.at  
01 / 523 43 62 23

## VERLEIH

FILMLADEN GMBH.  
Mariahilfer Straße 58/7  
1070 Wien  
Tel: 01 / 523 43 62  
office@filmladen.at  
www.filmladen.at

## PRODUKTION

AMOUR FOU VIENNA  
Lindengasse 32  
1070 Wien  
amourfoufilm.com

## FESTIVALS

AUSTRIAN FILM COMMISSION  
ANNE LAURENT  
Stiftgasse 6, A-1070 Wien  
Tel: (+43 1) 526 33 23-203  
Mail: festivals@afc.at  
Web: www.afc.at

## ZIELGRUPPENARBEIT

Nina Ljung  
N.Ljung@gmx.at

---

[www.727days.com](http://www.727days.com)  
[www.filmladen.at/presse](http://www.filmladen.at/presse)